

Wie Sie den Keller im Sommer richtig lüften

Darf der Keller im Sommer ausgiebig gelüftet werden? Wenn ja, wie mache ich das? Diese Fragen beschäftigen Jahr für Jahr Hausbesitzer und Mieter. Für das Lüften des Kellers im Sommer gelten besondere Regeln und Sie können hier erfahren wie Sie Ihr Lüftungsverhalten optimieren können.

Keine warme Luft für kühle Keller!

Lüften Sie kühle Kellerräume niemals am Tage bei hohen Temperaturen. Strömt nämlich warme Luft in diese Räume, kondensiert sie an den kühlen Kellerwänden. Man spricht dann auch von Sommerkondensation. Und die ist ein idealer Nährboden für Schimmelsporen.

Das **Wirkungsprinzip der Sommerkondensation** ist Ihnen aus einem ganz anderen Zusammenhang bestimmt bekannt. Nimmt man im Sommer eine Wasserflasche aus dem Kühlschrank, bilden sich an der Flasche Tauperlen. Der Grund: Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit speichern als kalte. Kühlt die warme Zimmerluft also an der Flasche ab, wird Feuchtigkeit frei und in Form von Wasser sichtbar. Das Gleiche gilt für Kellerräume. Wenn die warme Sommerluft beim Lüften in den kühlen Keller strömt, kondensiert die überschüssige Feuchtigkeit an den Wänden und es entsteht ein unbehagliches, **feuchtes Raumklima – die Grundlage für Schimmelbildung**.

Hier ein paar Tipps zum Lüften eines Kellers im Sommer:

Wenn ein Keller gut isoliert ist und trockene Außenwände hat, lässt sich Sommerkondensation durch richtiges Lüften vermeiden:

1. An heißen Sommertagen tagsüber gar nicht lüften, sondern gezielt morgens und abends, wenn es noch nicht bzw. nicht mehr so warm ist.
2. Schließen Sie über Tag auch alle Kellertüren.
3. Trocknen Sie Ihre Wäsche während des Sommers nicht im Keller.
4. Möbel, besonders große Schränke, nicht direkt an die Außenwand des Kellers stellen, damit die Raumluft ausreichend zirkulieren kann.



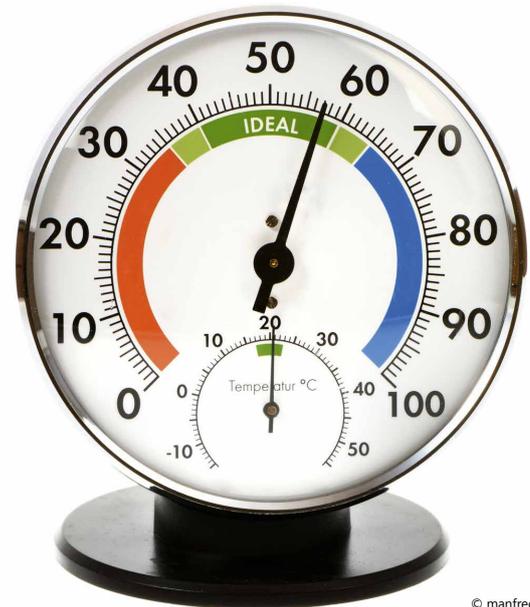
Abbildung: Befall mit Feuchtigkeit und Schimmelpilzen an einer Kellerwand

Neben der Sommerkondensation – die sich durch richtiges Lüften vermeiden lässt – können feuchte Kellerwände aber auch **andere Ursachen** haben. Bei mangelhafter Außenabdichtung kann beispielsweise Bodenfeuchtigkeit seitlich in die Wände eindringen. Fehler bei der Bauplanung und -ausführung können der Grund für aufsteigende Feuchtigkeit in der Wand sein. In beiden Fällen handelt es sich um ernsthafte Schäden, die durch Lüften nicht zu beheben sind. Generell sollte dann immer ein Fachmann hinzugezogen werden, der durch eine genaue Analyse die Ursache der Feuchtigkeit bestimmen und die entsprechenden Maßnahmen zur Sanierung vorschlagen kann.

Weitere Informationen rund ums Lüften sowie geeignete Energieexperten, Bausachverständige und Fachhandwerker in Ihrer Nähe finden Sie im **Internetportal ALTBAUNEU der Stadt Remscheid** (Rubrik „Experten finden“).

Wie Sie den Keller im Winter richtig lüften

Gerade im Winter, wenn es häufig regnet oder schneit, wird das Untergeschoss gerne zum Wäscheaufhängen genutzt. Dabei entsteht eine erhöhte Raumfeuchte, die Sie nach außen ableiten sollten. Aber auch wenn Ihnen der Keller nur als Lagerraum dient, sollten Sie das Lüften nicht vergessen. Keller trocknen im Winter gut aus, da die kalte Außenluft kaum Feuchtigkeit enthält. Im Keller wird die kalte Außenluft dann aber etwas erwärmt und kann dadurch Feuchtigkeit aufnehmen.



© manfredxy

Gehen Sie in der kalten Jahreszeit deshalb folgendermaßen vor:

1. Behandeln Sie das Untergeschoss in punkto Lüften nicht stiefmütterlich, denn schließlich ist das ganze Haus auf diesen Mauern aufgebaut, deren Bausubstanz Sie nicht unnötig gefährden sollten. Kontrollieren Sie daher auch im Keller regelmäßig die Luftfeuchte mit dem Hygrometer.
2. Wenn Sie eine erhöhte Raumfeuchte feststellen (über 65 % Luftfeuchte), sollten Sie unbedingt die Fenster öffnen.
3. Auch im Keller wird während der kalten Jahreszeit stoßgelüftet. Das heißt, Sie öffnen die Kellerfenster, soweit es möglich ist, und sorgen somit für einen raschen und umfangreichen Luftaustausch.
4. Wenn Sie die Kellerfenster zweier gegenüberliegender Kellerräume gleichzeitig öffnen, sorgen Sie für einen Durchzug. Die Raumluft wird dann, wie bei einem Sog nach draußen gezogen und die Außenluft strömt rasch ein. Querlüften geht schneller und ist besonders effektiv.
5. Nach 10 Minuten können Sie im Winter die Kellerfenster wieder schließen.
6. Wenn in der kalten Jahreszeit draußen keine allzu starken Minusgrade auftreten, dürfen Sie im ungeheizten Untergeschoss die Fenster aber auch tagsüber in Kippstellung belassen. Dadurch findet ein regelmäßiger Luftaustausch statt, der einerseits die Bildung von Kondenswasser an der Kellerwand verhindert und Ihnen andererseits die Arbeit des mehrmaligen Lüftens erspart.
7. Falls Sie den Keller im Winter zum Aufhängen der Wäsche benutzen, ist die Kippstellung der Kellerfenster ein Muss.

Abbildung: Hygrometer zur Messung der Luftfeuchte

Weitere Informationen rund ums Lüften sowie geeignete Energieexperten, Bausachverständige und Fachhandwerker in Ihrer Nähe finden Sie im **Internetportal ALTBAUNEU der Stadt Remscheid** (Rubrik „Experten finden“).